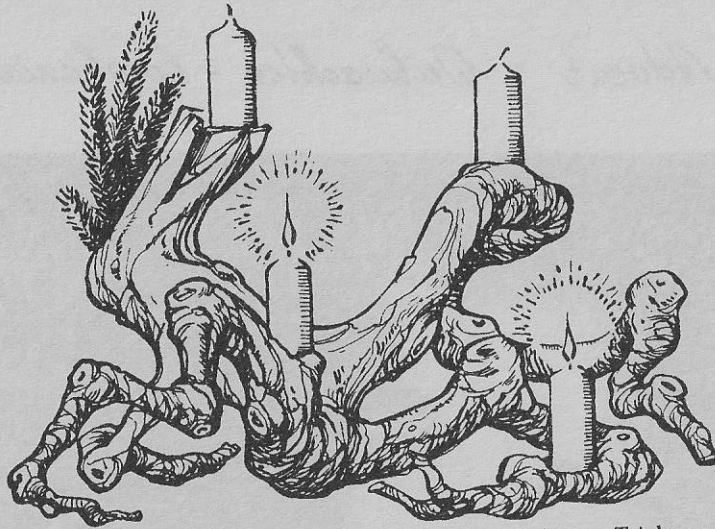


*Gemeindebrief
Kirchspiel Lipperhausen*

Dezember '98 - Januar / Februar 1999

Advent - Weihnachten - Epiphania





R. Bunse

Doch aus dem Baumstumpf Isais wächst ein Reis hervor, ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht (Jes 11,1). Was der Prophet Jesaja meint - so glauben wir -, ist die Geburt Jesu Christi, jenes kleinen göttlichen Menschenkindes, das die große Welt verändert hat. Daran erinnert uns die Tradition der Adventsgestecke aus Wurzeln und Tannenzweigen.

Der du die Zeit in Händen hast,
Herr, nimm auch dieses
Jahres Last
und wandle sie in Segen.
Nun von dir selbst in Jesu Christ
die Mitte fest gewiesen ist,
führ uns dem Ziel entgegen.

Da alles,
was der Mensch beginnt,
vor seinen Augen noch zerrinnt,
sei du selbst der Vollender!
Die Jahre, die du uns geschenkt,
wenn deine Güte
uns nicht lenkt,
veralten wie Gewänder.

Der du allein der Ewige heißt
und Anfang,
Ziel und Mitte weißt
im Fluge unserer Zeiten:
bleib du uns gnädig zugewandt
und führe uns an deiner Hand,
damit wir sicher schreiten!

JOCHEN KLEPPER

Ein neues Jahr!
Tritt froh herein,
mit aller Welt in Frieden;
vergiß, wieviel
der Plag und Pein
das alte Jahr beschieden!

Du lebst: Sei dankbar,
froh und klug,
und wenn drei bösen Tagen
ein guter folgt, sei stark genug
sie alle vier zu tragen.

FRIEDRICH WILHELM WEBER



Unbekannter Verfasser

Die vier Kerzen

Vier Kerzen brannten am Adventskranz. Es war still. So still, daß man hörte, wie die Kerzen zu reden begannen. Die erste Kerze seufzte und sagte: „Ich heiße Frieden. Mein Licht leuchtet, aber die Menschen halten keinen Frieden, sie wollen mich nicht.“ Ihr Licht wurde immer kleiner und verlösch schließlich ganz.

Die zweite Kerze flackerte und sagte: „Ich heiße Glauben. Aber ich bin überflüssig. Die Menschen wollen von Gott nichts wissen. Es hat keinen Sinn mehr, daß ich brenne.“ Ein Luftzug wehte durch den Raum, und die Kerze war aus.

Leise und sehr traurig meldete sich nun die dritte Kerze zu Wort. „Ich heiße Liebe. Ich habe keine Kraft mehr zu brennen. Die Menschen stellen mich an die Seite. Sie sehen nur sich selbst und nicht die anderen, die sie liebhaben sollen.“ Und mit einem letzten Aufflackern war auch dieses Licht ausgelöscht.

Da kam ein Kind ins Zimmer. Es schaute die Kerzen an und sagte: „Aber, aber, ihr sollt doch brennen und nicht aus sein!“ Und fast fing es an zu weinen. Da meldete sich auch die vierte Kerze zu Wort. Sie sagte: „Hab keine Angst! Solange ich brenne, können wir auch die anderen Kerzen wieder anzünden. Ich heiße Hoffnung.“ Mit einem Streichholz nahm das Kind Licht von dieser Kerze und zündete die anderen Lichter wieder an.



Nachgedacht
Es wird nicht dunkel bleiben über denen, die in Angst sind.

DIE BIBEL:
 Jesaja 8, Vers 23

seiner ersten Frau erzählt: Brustkrebs hatte sie – die Operation, die Medikamente, alles hat nichts geholfen: Am Weihnachtsabend ist sie zu schwach, um im Wohnzimmer zu feiern.

„Also bin ich in unser Schlafzimmer, mit all den Schüsseln, Tabletten und dem Geruch von Desinfektionsmitteln. Ich hab’ die Pyramide mitgenommen, um wenigstens etwas weihnachtliche Stimmung zu haben. Wir sahen in die Kerzen, und plötzlich konnten wir reden – über den Tod, über unsere Angst, aber auch über das Schöne, das wir gemeinsam erlebt hatten. Wir hielten uns an den Händen, haben geweint, auch gelacht und zum Schluß nur noch geschwiegen. Dann sagte sie: ‚Jetzt ist es gut.‘ Einige Monate später ist sie gestorben.“

Alte Trauer – neue Verliebtheit

„Tut’s dir nicht weh, wenn wir die Pyramide jedes Jahr aufstellen? Das muß dich doch an die dunkelste Zeit in deinem Leben erinnern“, frage ich meinen Stiefvater.

„Das erste Weihnachten allein war schwer. Ein Jahr später hatte ich deine Mutter frisch kennengelernt. Ich saß wieder vor der Weihnachtspyramide – mit all meinen Gefühlen: alte Trauer und neue Verliebtheit... Und im Jahr darauf: unser erstes Weihnachten zu dritt. Das war wie ein neues Leben für mich!“

Ich sehe in die Kerzen, auf die Rehe mit den angebrochenen Beinen und denke: Genauso ist es mit Weihnachten: Gott kommt zu uns mit unseren angeknacksten, gebrochenen Seelen, und es wird nicht dunkel bleiben über uns!

Petra C. Harring

Wie ein neues Leben

Oh, guck mal, da ist unsere alte Weihnachtspyramide!“ Ich zünde die vier Kerzen an, und langsam setzen sich die Holzrehe in Bewegung, drehen sich um die Tanne in der Mitte: Einem Rehkitz fehlt schon ein Ohr, bei zwei anderen sind die Beine angeknackst. Aber auf unserem Kaffeetisch darf die Pyramide auf keinen Fall fehlen, auch wenn mein Stiefvater und ich an diesem Adventsnachmittag alleine sind.

Plötzlich konnten wir reden

Unsere Tassen sind schon leer, als er mir vom letzten Weihnachtsfest mit



graf. Nachzeichnung: M. Skwara

Zeit für Träumer

Auf dem mittelalterlichen Bild stimmt nicht viel: Könige waren sie nicht, ob sie drei oder mehr waren, ist unbekannt und von ihrer Heiligkeit weiß der Evangelist auch nichts. Aber sie hatten etwas, was vielen Menschen heute fehlt: sie hatten einen Traum, der „ihnen Beine“ machte, eine Sehnsucht, die aller königlicher Glanz nicht hätte stillen können.

Zählung von den drei Weisen aus dem Morgenland, denen der Stern den Weg zur Krippe zeigte, die steht geschrieben im



P. Reding

Seit die Menschen an nichts mehr glauben, glauben sie an alles mögliche. Seit sie den einen Stern nicht mehr sehen, folgen sie vielen anderen.

Matthäus = evangelium, im 2. Kap. in den Versen 1-11.



P. Heidutzek

Die Spuren der drei Weisen sind seit zweitausend Jahren verweht. Dennoch können wir heute in ihre Fußstapfen treten:

Hoffnung,
mit der sie aufbrachen,
Glaube,
der sie durchhalten ließ,
Liebe,
durch die sie das Kind erkannten.

Möglicherweise ist das Schenken heute, die Suche nach Zuwendung und Gemeinschaft in diesen Tagen, ein letztes Überbleibsel des alten Gemeinschaftsfestes zur Mittwinterzeit – ein verblaßtes Wissen darum, daß die Lebenskraft in einer Gemeinschaft stärker ist als die eines einzelnen.

Paul Kreiner

Am 6. Januar
feiern wir
Epiphania, das
Fest der Erscheinung
oder wie wir auch
sagen: Das Fest
der heiligen drei
Könige. Sternsinger-
kinder sind unter-
wegs und künden
davon. Die Er-

Ein
Weiser
ist,
wer sich
den Weg
weisen
läßt.

Es wird nicht
dunkel bleiben
über denen, die
in Angst sind.

Jesaja 8, Vers 23

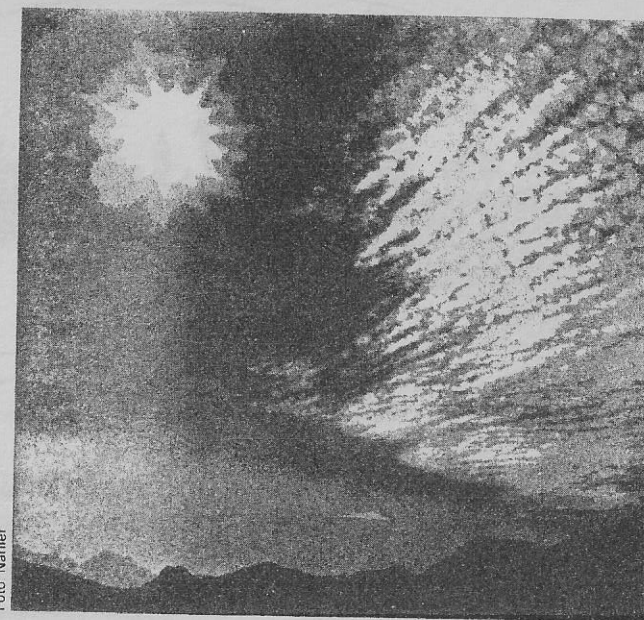


Foto: Nahler

ES WIRD NICHT DUNKEL
BLEIBEN ÜBER DENEN,
DIE IN **ANGST** SIND.

MONATSSPRUCH DEZEMBER 1998

JESAJA 8. VERS 23

Gott kommt zu uns mit unseren
angeknacksten, gebrochenen Seelen, und es
wird nicht dunkel bleiben über uns!

Petra C. Harring



Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
daß der König der Ehre einziehe!

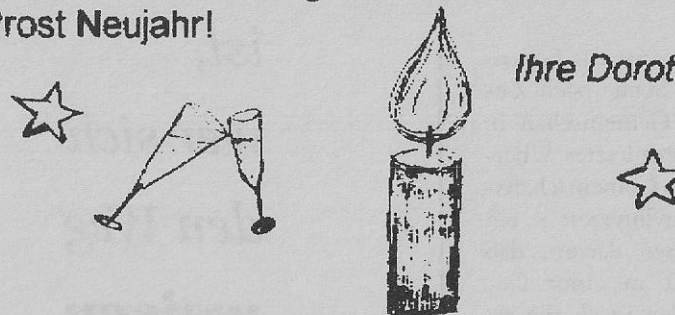
Psalm 24,7

*Adventscafé am 10. Dezember
ab 14.30 Uhr im Gemeindeforum
in Lipperhausen
Januarcafé am 28. Januar 1999*

Bereitet dem Herrn den Weg;
denn siehe, der Herr kommt gewaltig.
Jesaja 40,3.10

Das Kirchenjahr hat zwar schon am 1. Advent (29.11.98) begonnen, still, fast heimlich - aber auch da wurde mir schon einiges zugesprochen für meinen Umgang mit den Jahren, mit der Zeit: Als Christen beginnen wir im Advent wieder neu mit Jesus, er darf ankommen (adventus = Ankunft) in unserem Leben - und er wird wiederkommen am Ende der Zeit, um die Schöpfung zu vollenden. Wir feier(te)n gemeinsam, daß ein neues (Kirchen-) Jahr beginnt, und es wird deutlich: wir gehen nicht von einem schwarzen Loch ins nächste, die Zeit ist kein zufälliger Einheitsbrei, sondern: unsere Zeit ist uns von Gott gegeben, wird von ihm begleitet und auch von ihm beendet - besser: vollendet, zum Ziel geführt. In Jesus Christus ist Gott bei uns, vom 1. Advent bis zum Totensonntag, vom 1.1. bis zum 31.12., vom Geburtstag bis zur Sterbestunde und darüber hinaus.

Daß Sie diese geschenkte Nähe Gottes in Ihrem Leben wahrnehmen und annehmen können, daß wir sein Nahe-Sein gemeinsam feiern, das wünsche ich mir und Ihnen für das Jahr 1999. In diesem Sinne grüßt Sie mit einem
Prost Neujahr!

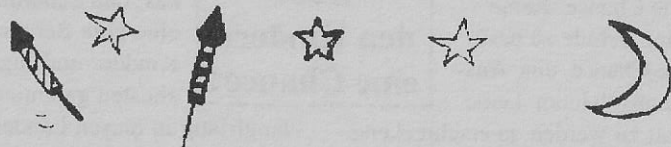


Ihre Dorothea Henkel

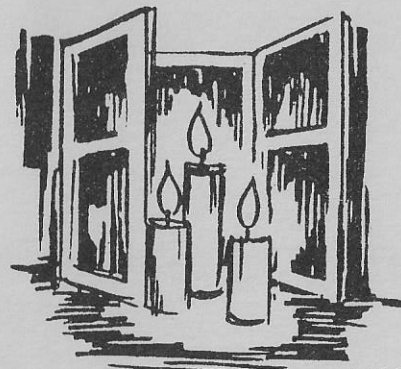
Ein frohes neues (Kirchen-) Jahr!!!

In wenigen Wochen ist es wieder soweit: der Sekt steht kalt, die Kracher warten darauf, krachen zu dürfen, feines Essen und nette Leute, aufgedrehte Kinder und leicht schwermütige Erwachsene warten auf Mitternacht.

So feiern wir Silvester, wie all die Jahre zuvor auch. „Same procedure as every year“ („dieselbe Prozedur wie jedes Jahr“), wie die alte Dame in „Dinner for one“ nicht müde wird zu betonen. Aber als „Dinner for one“ möchte ja keiner den Jahreswechsel feiern, bloß nicht allein sein in so einer wichtigen Stunde. Also lautet alle Jahre wieder die Frage: Wo und wie feiere ich denn dieses Mal? Mir geht's so, daß diese Frage oft erst am 30. oder 31.12. eine Antwort erhält, und schon einige Male war ich etwas enttäuscht darüber, wie ich Silvester schließlich verbracht habe: zu laut, zu viel Alkohol, zu oberflächlich - oder aber: zu still, zu einsam, zu grüblerisch.



Gar nicht so einfach, eine richtige Art des Feierns zu finden, denke ich. Wichtig geworden ist mir vor allem: ich will nicht allein sein in dieser Nacht, und ich will die Möglichkeit zur Rück- und Vorschau bekommen, will mit lieben Menschen beschließen, daß wir auch 1999 zueinander stehen. Was ich auch nicht vergessen möchte, ist, daß Gott zu mir steht und mit mir in das neue Jahr geht.



J. Mahler

Dritter Advent

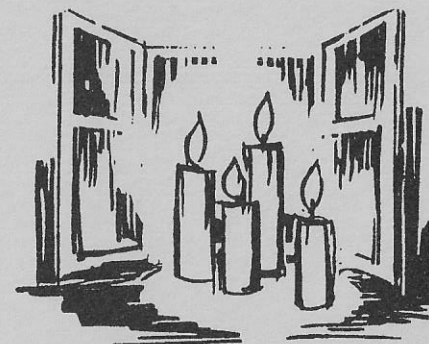
Sich öffnen für das Wir

Wir laden ein
zu den Advents-
andachten
in der Lipperhäuser
Kirche -

jeden Morgen
um 8.00 Uhr
von Montag bis Samstag
in der Woche vom
3. bis zum 4. Advent -

Wir nehmen uns Zeit für Stille,
Gebet und Gesang, um unser Herz
zu bereiten für das Kommen des Herrn.

Nach der Andacht
kommen wir zusammen
zu einem gemein-
samen Frühstück
im Gemeinderaum.



J. Mahler

Vierter Advent

Sich öffnen für Gott



A. Naumann

Heilige Nacht: Gott selbst hat sich ein Fest bereitet, das es in seinem Himmel nicht gab: Er ist Mensch geworden.

Karl Rahner

Wer bekommt das größte Stück?

Spenden

In Deutschland betätigen sich rund 20.000 humanitäre und karitative Organisationen als Spendensammler. Es wird vermutet, daß ihre Zahl noch zunimmt. Doch sind allenfalls 1.500 bundesweit bekannt. Und nur ganze 200 der größeren von ihnen bekommen etwa 85 Prozent des auf insgesamt rund vier Milliarden DM jährlich geschätzten deutschen Spendenkuchens.

Ein Drittel dieser 85 wiederum – so die Annahme – entfällt auf Organisationen und Initiativen, die in der sogenannten „Dritten Welt“ tätig sind.

Absoluter Spitzenreiter ist mit 184 Millionen DM pro Jahr der *Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland*, der SOS-Kinderdörfer in aller Welt betreut.

Auf den Plätzen zwei bis vier folgen die drei großen katholischen Werke

Misereor, *Missio* und *Adveniat* mit einem Spendenaufkommen von jeweils knapp 130 Millionen DM pro Jahr.

Brot für die Welt kam 1996/97 auf 112,7 Millionen DM.

Die Plätze sechs bis zehn in der inoffiziellen Rangliste deutscher Spendenwerke belegen die *Deutsche Krebshilfe* (89,1 Millionen DM), die *Kindernothilfe* (82 Millionen DM), die *Christoffel-Blindenmission* (78 Millionen DM), *Unicef* (73,4 Millionen DM) und *Greenpeace* (69 Millionen DM). Die *Deutsche Welthungerhilfe* erreichte 1996 ein Spendenaufkommen von 39,4 Millionen DM.

Herbert G. Hassold

Das Jahresthema von „Brot für die Welt“ zur 40. Aktion ist aus einer traurigen Erkenntnis heraus geboren: Allzu viele Kinder auf dieser Welt haben keine Chance. Keine Chance, eine Schule zu besuchen, keine Chance, eine Ausbildung zu absolvieren, keine Chance, satt zu werden, ja erschreckend oft nicht einmal die Chance zu

Die 40. Aktion

**Brot
für die Welt**

Gebt
den Kindern
eine Chance!

überleben. Dabei weiß „Brot für die Welt“ aus 40 Jahren Zusammenarbeit mit seinen Partnern in den Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas, daß Schulbildung und eine gute Berufsausbildung bei Kindern und Jugendlichen am ehesten garantieren, daß sich langfristig in diesen Ländern des Südens etwas zum Positiven verändert.

**Brot
für die Welt**

...ruft dazu auf, nur noch Teppiche zu kaufen, die ohne Kinderarbeit hergestellt wurden. Wir fördern den fairen Bananenhandel, damit Kinder in Kolumbien keine Hautkrankheiten durch Dünge- und Spritzmittel bekommen. Wir reden mit Reisebüros, damit Kinderprostituierte in Südostasien vor deutschen Touristen geschützt und aus solchen Verhältnissen befreit werden.

Klaus Rieth (Aktion „Brot für die Welt“)

„Geht den Kindern eine Chance“ - mit gelber Schrift auf kleiner brauner Kinderhand zu lesen. Unter dieser Überschrift und mit diesem Bild wird in diesem Jahr für die Aktion „Brot für die Welt“ geworben.

Die Kindergottesdienstkinder in Mosheim und in Sipperhausen haben ein Straßenkind aus Kapstadt, die 12-jährige Nomsa, begleitet. Sie hörten und sahen, wie Nomsa mit ihren Freunden auf der Straße lebt, wie sie ihr Essen erwirbt und erbeutet, wie sie mit ihren Freunden unter Brücken spielt und in Hauseingängen schläft. Sie hörten auch, wovon sie träumt und was sie sich erhofft: einen Ort zum Wohnen, einen Beruf zu erlernen, eine Familie zu haben.

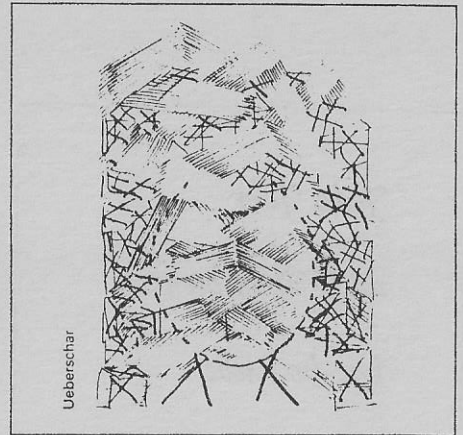
Aber das bleibt nur Wunsch und Traum, solange wir ihr und anderen nicht helfen und unsere braunen Tüten ungefüllt irgendwo liegen lassen. „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan“, hören wir Jesus sagen (Matth. 25, 40).

Das habt zum Zeichen...

Das Zeichen Gottes unter uns,
Gottes Zeichen in der Welt:
nicht ein Palast,
wie ihn Despoten sich bauen,
sondern eine Krippe,
für das Vieh gemacht;
nicht im Frack und mit Ordensspange,
sondern in Windeln gewickelt;
nicht ein starker Mann,
sondern ein Kind
ist das Zeichen Gottes für uns,
Gottes Zeichen der Zeit.

Seht nach diesem Zeichen!
Freut euch dieses Signals!
Denn in dem Kind ist Gott uns nah,
ist er auf Erden
und läßt er sich finden.

Sucht das Zeichen in Windeln!
Sucht das Zeichen in Krippen!
Sucht es in Ställen!
Sucht es bei Kindern!
Ihr werdet es finden
- das Zeichen des freundlichen Gottes.
Ihr werdet es finden
- das Zeichen seiner Güte.



Sucht nicht in Gold und Silber,
in Größe und Glanz!
Sucht nicht in Macht und Stärke,
in Konten und Kanonen!
Sucht das Zeichen in Not und Elend,
in Armut und Entbehrung!
Sucht das Zeichen
im Niedrigen und Kleinen,
im Hilfeschrei und Leiden!
Und ihr werdet dort finden
Gott an eurer Seite,
Gott unter euch, über euch, hinter euch
und Gott euch voraus.

Das habt zum Zeichen
in dem Kind, in Windeln gewickelt
und in einer Krippe liegend.

CHRISTOF WARNKE



O du fröhliche, o du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!

*Jedes Jahr
an Weihnachten
hat die Liebe
eine neue Chance,
geboren zu werden.*

Peter Klever

Foto: epd-bild/Neetz

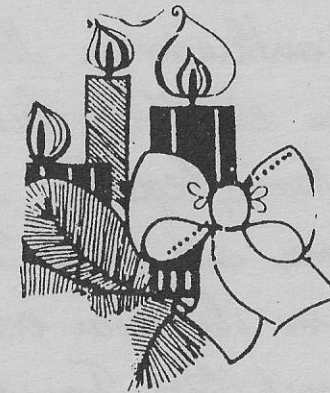


*Weihnachts-
gruß*

*Mag unser
kleiner Glaube
noch in einer
Nußschale Platz
haben - wir
wünschen Ih-
nen, daß er in
Ihnen wächst
und Sie ein Le-
ben lang trägt.*

Sipperhäuser „Spellstowe“
jeden Montag ,ab 19.30 Uhr

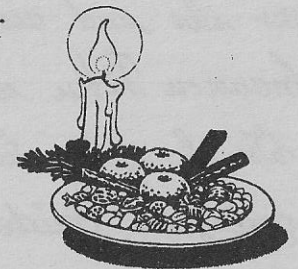
im Gemeinderaum Sipperhausen



Gemeindecafe' -Sipperhausen

Am Donnerstag ,den 10. Dez. haben wir wieder für
Sie geöffnet .Alle sind herzlich eingeladen ,bei
Kaffee und Kuchen (wir haben auch Wurstbrote)
einige schöne Stunden mit uns zu verbringen .

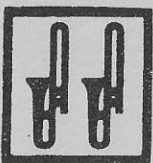
Neue Öffnungszeiten : 14.30 -17.30 Uhr



Veranstaltungen



Bibelkreis Mosheim: Mi. 20.00 Uhr, DGH
Bibelkreis Ostheim : Mi. 20.00 Uhr DGH



Posaunenchor : Do.20.00 Uhr, Gem.-Raum
Sipperhausen
Anfänger :19.00 Uhr, Gem.-Raum
Sipperhausen



Kleiner Chor Ostheim :
Montag ,20.00 Uhr in der Kirche

Kindergottesdienst-Vorbereitung

Sipperhausen : Mittwoch 8.30 Uhr

Ostheim : Mittwoch 19.30 Uhr

Mosheim :Montag 20.00 Uhr

Kinder-Kirche

Sipperhausen :alle 4Wochen ,im
Gemeinderaum

Ostheim : *jeden Sonntag in*
der Kirche ! 6.12./13.12. /20.12. - 10.00/11.00

Mosheim :jeden Sonntag,10.30 Uhr
im DGH

Konfirmanden-Unterricht:

Hauptkonfirmanden:Di.,16.30-18.00 Uhr

Vorkonfirmanden - Mi.,16.00 -17.00 Uhr



A. van Laere



**Weihnachten
ist am zweiten Feiertag
nicht vorbei,
wenn Liebe und Freude,
Überraschung und Hoffnung
bleiben.**

Peter Klever

Barbara Cratzius

Zeig du uns Weg und Stern

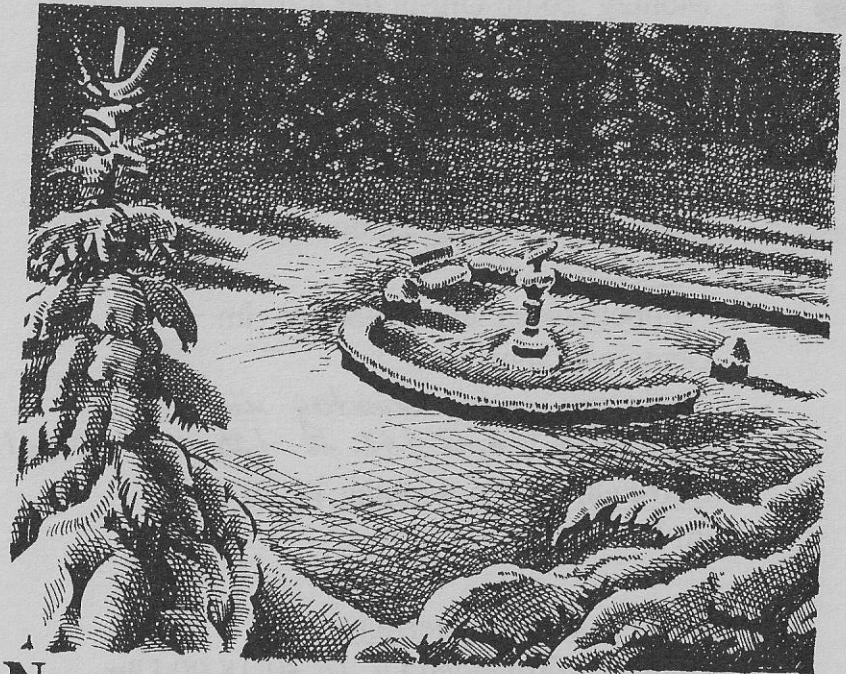
Wo liegt das Feld der Hirten?
So weit von uns, so fern.
Der Engel Botschaft trifft uns nicht,
der Glanz erhellt nicht das Gesicht.
Wir sehen nicht den Stern.

Wo liegt das Feld der Hirten?
So fern von uns, so weit.
Zu leise ist der Engel Schall,
wie finden wir den Weg zum Stall
in dieser lauten Zeit?

Von Not und Leid umgeben
liegt deine Krippe fern.
Doch gilt auch heute noch der Ruf
des Herrn, der diese Welt erschuf.
Zeig du uns Weg und Stern.

Gott,
dein Licht ist erschienen in der Finsternis,
die die Erde bedeckt,
und in dem Dunkel,
das auf uns Menschen liegt.
Du hast uns sehen lassen deine Herrlichkeit
und hören lassen dein freundliches Wort.
So erscheine auch jetzt
und bringe uns deine Klarheit.

Christof Warnke



Nur die Ruhe ist die Quelle jeder großen Kraft.

Fjodor M. Dostojewski

Freud und Leid

Getauft wurde:

18.10.1998 Rico Heudel in Mosheim

Goldene Hochzeit feierten:

Werner und Hedwig Stückrad aus
Tipperhausen am 30.10.1998

Das seltene Fest der Gnadenhochzeit feierten:

Philipp und Bertha Pfiffer aus
Dickershausen am 10. November 1998

Beerdigt wurden:

15.10. Marie Englaud aus Homberg /
Leugemannsau in Hombergshausen
im Alter von 93 Jahren

28.10. Anna Kirchhoff aus Tipperhausen
im Alter von 79 Jahren

Anbetung

der Hirten



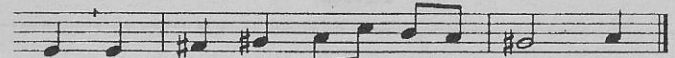
1. Ich steh an dei - ner Krip - pen hier, o
ich kom-me, bring und schen-ke dir, was



Je - su, du mein Le - ben; Nimm hin, es ist mein
du mir hast ge - ge - ben.



Geist und Sinn, Herz, Seel und Mut, nimm al - les



hin und laß dir's wohl - ge - fal - len.

GOTTESDIENSTPLAN

für
SIPPERHAUSEN

Datum	Tag	Kollekte	Uhrzeit	Gottesdienst	Liturgin / Liturg
13.12.	3. Advent		10.00		Pfrn Ostheim
20.12.	4. Advent		15.00	Krippenspiel	
24.12.	Heiliger Abend		18.30	mit Bläserchor	Pfrn Ostheim
25.12.	Weih- nachtsfest		10.00	mit Abendmahl	Pfrn Ostheim
27.12.	1.Sonntag nach dem Christfest			KIRCHSPIELGOT- TESDIENST IN OSTHEIM	
31.12.	Altjahres- abend		19.15		Pfrn Ostheim
03.1.	2.Sonntag nach dem Christfest		11.15		Pfrn Kühneweg
17.1.	2.Sonntag n. Epi- phanias		10.00		Pfrn Ostheim
24.1.	Letzter n. Epiphani- as		11.15		Pfrn Ostheim
07.2.	Sexagesi- mae		10.00		Pfrn Ostheim

... in Ostheim:

Irmgard Thielmann	am	19. Dez.	-	83	Jahre
Anna Kurzrock	am	21. Dez.	-	77	Jahre
Martha Aschenbrenner	am	25. Dez.	-	73	Jahre
Elisabeth Salzmann	am	27. Dez.	-	71	Jahre
Konrad Ludwig	am	28. Dez.	-	73	Jahre
Willi Jakob	am	01. Jan. '99	-	70	Jahre
Heinrich Buechler	am	10. Jan.	-	78	Jahre
Minna Grede	am	10. Jan.	-	77	Jahre
Maria Lewandowski	am	14. Jan.	-	88	Jahre
Arno Frese	am	15. Jan.	-	70	Jahre
Frieda Paulus	am	17. Jan.	-	86	Jahre
Walter Schneider	am	17. Jan.	-	74	Jahre
Käthe Röse	am	20. Jan.	-	74	Jahre
Anna Wiegand	am	22. Jan.	-	86	Jahre
Magdalena Rauh	am	30. Jan.	-	74	Jahre
Else Hain	am	02. Feb.	-	78	Jahre
Lisa Hoch	am	05. Feb.	-	82	Jahre

... in Sipperhausen:

Mathilde Clobes	am	05. Feb.	-	73	Jahre
-----------------	----	----------	---	----	-------

... in Lengemannsau:

Konrad Walley	am	25. Jan. '99	-	71	Jahre
Sophie Klipp	am	02. Feb.	-	71	Jahre

Geburtstage ...

... in Dickershausen:

Friederike Wagner	am	23. Dez	-	72	Jahre
Elise Dippel	am	27. Dez.	-	90	Jahre
Elisabeth Linne	am	18. Jan. '99-		73	Jahre
Ernst Vollmer	am	18. Jan.	-	72	Jahre
Marie Hesse	am	26. Jan.	-	73	Jahre
Marie Völlmecke	am	04. Feb.	-	83	Jahre

... in Mosheim:

Minna Apel	am	15. Dez.	-	74	Jahre
Karl Kirchhoff	am	26. Dez.	-	81	Jahre
Karl Trieschmann	am	01. Jan. '99-		79	Jahre
Margarete Ludolph	am	10. Jan.	-	78	Jahre
Margarete Otto	am	11. Jan.	-	75	Jahre
Oskar Brieger	am	13. Jan.	-	83	Jahre
Vera Vaupel	am	13. Jan.	-	78	Jahre
Elisabeth Brieger	am	20. Jan.	-	77	Jahre
Karl Steinbach	am	27. Jan.	-	88	Jahre

... in Hombergshausen:

Ferdinand Schneider	am	24. Jan. '99-		73	Jahre
---------------------	----	---------------	--	----	-------

GOTTESDIENSTPLAN

für

HOMBERGSHAUSEN ...

Datum	Tag	Kollekte	Uhrzeit	Gottesdienst	Liturgin / Liturg
26.12.	Weihnachtsfest		8.45	mit Abendmahl	

... und fürs ganze KIRCHSPIEL

Datum	Tag	ORT	Uhrzeit	Gottesdienst	Liturgin / Liturge
14. bis 19.12.	jeden Tag	Sipperhausen	8.00	Adventsandacht; anschl. Frühstück	Pfrn Ostheim
27.12.	1. Sonntag nach dem Christfest	OSTHEIM	10.00	Weihnachtsliedersingen mit Iris Blum und Bläserchor	

GOTTESDIENSTPLAN

für
MOSHEIM

Datum	Tag	Kollekte	Uhrzeit	Gottesdienst	Liturgin /Liturg
13.12.	3. Advent		19.00	Landfrauenver- ein und Bläser- chor	Pfrn Ostheim
20.12.	4. Advent		11.15		Pfr. Wieboldt
24.12.	Heiliger Abend		17.15	mit Krippenspiel	Pfrn Ostheim
26.12.	2.Weih- nachtstag		10.00	mit Abendmahl	Pfrn Ostheim
27.12.	1.Sonntag nach dem Christfest			KIRCHSPIELGOT- TESDIENST IN OSTHEIM	
31.12.	Altjahres- abend		17.00		Pfrn Ostheim
03.1.	2.Sonntag nach dem Christfest		10.00		Pfrn Kühneweg
10.1.	1.Sonntag n. Epi- phanias		11.15		Pfrn Ostheim
15.1.	Freitag		16.00	Goldene Hochzeit - Ehepaar Ludolph	
24.1.	Letzter n. Epiphani- as		10.00		Pfrn Ostheim
31.1.	Septuage- simae		11.15		Lektor Schmidt

GOTTESDIENSTPLAN

für
OSTHEIM

Datum	Tag	Kollekte	Uhrzeit	Gottesdienst	Liturgin /Liturg
13.12.	3. Advent		8.45		Pfrn Ostheim
20.12.	4. Advent		10.00		Pfr. Wieboldt
24.12.	Heiliger Abend		16.00	mit Krippenspiel	Pfrn Ostheim
25.12.	Weih- nachtsfest		6.00	mit Abendmahl, Bläserchor begleitet	Pfrn Ostheim
27.12.	1.Sonntag nach dem Christfest		10.00	Weihnachtslieder mit Iris Blum	Pfrn Ostheim
31.12.	Altjahres- abend		18.00		Pfrn Ostheim
10.1.	1.Sonntag n. Epi- phanias		10.00		Pfrn Ostheim
17.1.	2.Sonntag n. Epi- phanias		11.15		Pfrn Ostheim
31.1.	Septuage- simae		10.00		Lektor Schmidt
07.2.	Sexagesi- mae		11.15		Pfrn Ostheim